

Jahresbericht 2018

Windkraft zum Jahreswechsel 2018/19

Aktuell (Stand 1. Oktober 2018) sind in der Schweiz 452 Anlagen geplant, die über eine positive EVS-Zusage verfügen (-4 gegenüber Vorjahr, EVS bedeutet Einspeisevergütungssystem und löste per 1. Januar 2018 die KEV ab). Weitere 377 Anlagen sind auf der EVS-Warteliste (-2). Einen Zuwachs an geplanten Projekten hat die Ostschweiz erfahren, mit neuen geplanten Projekten in den Kantonen St. Gallen und Thurgau. Weggefallen oder sistiert sind mögliche Projekte ebenfalls in der Ostschweiz sowie im Raum Basel und Bern. In der Westschweiz sind einige Projekte im Rechtsverfahren weiter oder wurden aufgelegt. 38 Windturbinen sind in der Schweiz in Betrieb. 2018 wurden nur fünf neue Turbinen auf dem Gotthardpass bewilligt.

Freie Landschaft Schweiz zählt alle der nun 42 Gruppierungen und Vereine (+3) zu seinen Mitgliedern. Dazu kommen einige Duzend Einzelmitglieder.

Professionalisierung

Das Jahr 2018 stand nach der Annahme des neuen Energiegesetzes und der daraus folgenden absehbaren Herausforderungen für unseren Verband ganz im Zeichen der Professionalisierung. Zum einen konnte die Steuerbefreiung sowie die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erreicht werden, zum andern verabschiedete die Generalversammlung am 3. März in Schaffhausen das Manifest sowie eine Strategie 2020 mit klaren Zielen für den Verband.

Der Vorstand wurde mit Martin Maletinsky und Antoinette de Weck erweitert und traf sich insgesamt drei Mal im 2018. Nach einer mehrmonatigen Vorbereitungsphase wurde Verbandspräsident Elias Meier das Mandat erteilt, das Sekretariat von Freie Landschaft Schweiz zu professionalisieren und einen Fonds zu schaffen zur Unterstützung der angeschlossenen Verbände und Gruppierungen. Zur Realisierung dieser beiden Ziele, welche die Umsetzung der Strategie 2020 ermöglichen, wurde ein professionelles Sponsoring durch vermögende Privatpersonen aufgegleist.

Begleitend zum Sponsoring erarbeitete der Verband das Computer-Programm „Eol-C4D“, mit welchem geplante Windpark-Projekte in der Schweiz realistisch visualisiert werden können. Dieses Programm leistet einen wichtigen Beitrag für eine professionelle Medien-, Lobby- und juristische Arbeit des Verbands und der angeschlossenen Vereine. Endlich ist es möglich, das Kernanliegen von Freie Landschaft Schweiz – der Landschaftsschutz – realistisch darzustellen und für jedermann fassbar zu machen.

Bei der Erstellung des Programms Eol-C4D konnte der Verband auf die Unterstützung der Stiftung Landschaftsschutz zählen.

Projekte / Vereine

Abgeblasen oder sistiert wurden im Jahr 2018 die Projekte Vechigen BE, Oberegg AI, Schleiffenberg BL und Liesberg BL. Das Projekt LinthWind steht ebenfalls auf der Kippe, da der Glarner Regierungsrat sich dagegen ausgesprochen hat. Ob die Projekte Wisen SO und Lumnezia / Surselva GR jemals realisiert werden, ist aufgrund lokalpolitischer oder wirtschaftlicher Unklarheiten unwahrscheinlich.

Neu sind im Kanton St. Gallen die Projekte Krinau und Rheinau geplant, wobei sich die Anwohner des Ersteren zum neu gegründeten Verein ÄpliGegenwind zusammengeschlossen haben. Im Kanton Thurgau sind die Projekte Thundorf und Salen-Reutenen neu geplant, wo sich an beiden Orten jeweils ein Verein zum Schutz der betroffenen Landschaft gegründet hat. Freie Landschaft Schweiz hat alle drei neuen Vereine bei der Gründung unterstützt.

Weiter mit Beratungen, Vorträgen oder Koordinationsarbeiten unterstützt wurden die Vereine Pro Burg, Wisen ohne Windkraft, IG Gegenwind Chroobach, LinthGegenWind, Wind-Still, L'Association pour la défense des Gittaz et du Mont-des-Cerfs (Ste. Croix VD) und der Verein PHP Jura bernois (Tramelan BE).

In der Westschweiz tätigten unsere Regionalverbände PL BEJUNE (Bern, Jura, Neuenburg) und PLVD (Waadt) wichtige lokale und regionale Beratungs- und Koordinationsarbeiten. Zahlreiche Projekte sind in der Romandie bereits vor Gericht. Der Tiefpunkt des Jahres fand in La Praz VD statt, wo eine lokale Abstimmung über den geplanten Windpark Mollendruz wiederholt und schliesslich verloren wurde.

Freie Landschaft Schweiz hat im Oktober 2018 gegen den geplanten Windpark Montoz / Pré Richard in Court BE im Namen von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie des Regionalverbands PL BEJUNE Einsprache erhoben.

Im Herbst / Winter 2018 sind zwei Projekte vor Bundesgericht gelangt, zum einen der Windpark Grenchen SO und zum andern der Windpark Ste. Croix VD. Bei beiden Projekten hat der Verband Koordinationsarbeiten geleistet. Beide Urteile dürften wie bereits beim Windpark Schwyberg FR wegweisend sein. Beim Windpark Grenchen SO ist die zentrale Frage, ob der Windpark mit einem benachbarten Projekt auf Berner Kantonsgebiet koordiniert geplant werden müsste und ob der Park den Anforderungen aus dem Schwyberg-Urteil gerecht werden kann. Beim Windpark Ste. Croix VD haben zahlreiche Anwohner und zwei Umweltverbände die mageren Ausführungen des Kantonsgerichts, den wenig berücksichtigten Vogel- und Naturschutz sowie die kritischen Lärmbelastungen durch den Windpark kritisiert.

Bewilligt wurde im vergangenen Jahr 2018 der Windpark Gotthardpass, wo keine dem Verband Freie Landschaft Schweiz angeschlossene Organisation gekämpft hat. Der Tessiner Heimatschutz hat gegen ein Urteil des Tessiner Verwaltungsgerichts nicht rekuriert.

Öffentlichkeitsarbeit

Freie Landschaft Schweiz konnte im Verbandsjahr 2018 national auf seinen guten Ruf als nationaler Umweltverband und Gegenpartei der Suisse Eole bauen. Der Verband verfasste im 2018 sieben Medienmitteilungen, welche mehrheitlich in den Medien aufgenommen wurden. In sämtlichen Medienhäusern der Schweiz wird die Windenergie als nicht unkritischer Teil einer gesamthaften Energiepolitik dargestellt. Tendenziell berichteten Deutschschweizer Medien häufiger und kritischer über die Windenergie, vor allem die NZZ mit zahlreichen Artikeln im zweiten Semester 2018. Im Jahresverlauf nahmen sowohl Anzahl der Artikel wie auch die kritische Haltung der Journalisten besonders in der Deutschschweiz tendenziell zu. Bemerkenswert ist auch die Zunahme an Beiträgen beim SRF, trotz der nach wie vor eher befürwortenden Haltung.

Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im 2018 war die erfolgreiche Lancierung der Petition „Sauvez Chasseron / Creux du Van“ unseres Regionalverbands Paysage Libre Vaud, welche in der ganzen Schweiz in den Medien positiv aufgenommen wurde. Freie Landschaft Schweiz hat mit allen verlässlichen Umweltverbänden die Petition unterstützt, welche dank über 13'600 Unterschriften klar zum Ausdruck brachte, dass in der Schweiz Wahrzeichen unserer Landschaft durch geplante Windkraftanlagen bedroht sind.

Weiter hielt Verbandspräsident Elias Meier gemeinsam mit Peter Hess im Oktober 2018 einen Gastvortrag an der Universität Basel an der Professur für Praktische Philosophie vor über 85 StudentInnen.

Juristische Verfahren und institutionelle Arbeit

Das Bundesverwaltungsgericht hiess am 6. September 2018 die vom Bundesgericht zurückgewiesene Beschwerde von Freie Landschaft Schweiz im Fall „KEV-Liste“ teilweise gut. Das Gericht verweigerte jedoch die zentralen Anträge und legte fest, dass die Adressen und die Promotoren von Windkraftprojekten, welche eine positive KEV-Zusage haben, geheim gehalten werden sollen. Ohne diese Angaben können Turbinen mit positiver KEV-Zusage überall in der Schweiz sein. Deshalb zog Freie Landschaft Schweiz den Fall wieder vor das Bundesgericht, um mehr Transparenz zu erreichen. Der Entscheid des Bundesgerichts ist gegen Sommer 2019 zu erwarten. Welche KEV- resp. EVS-Listen und in welchem Umfang effektiv veröffentlicht werden, ist unklar.

Freie Landschaft Schweiz hat im Verbandsjahr 2018 an der Vernehmlassung zur Änderungen des NHG Stellung genommen (12.402 s Pa. Iv. Eder. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin). Die vorgeschlagenen Änderungen des NHG hätten zu einer Reduzierung des Schutzes unseren wertvollsten Landschaften und Naturdenkmäler geführt, indem mehr Bauvorhaben in Schutzgebieten hätten realisiert werden könnten. Auf Grund der negativen Rückmeldungen aus der Vernehmlassung hat sich die Umweltkommission des Ständerates im Oktober entschieden, die Bestimmung aus der Vorlage zu streichen, die den kantonalen Interessen bei der Abwägung mehr Gewicht hätte geben sollen.

Auch in der Sache „UVP Handbuch Windenergieanlagen“ hat es sich gelohnt, Stellung zu nehmen. Das BAFU hat sich im Juli 2018 entschieden, unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus den Kantonen, dem BFE und weiteren Stakeholdern, die Bearbeitung des Handbuchs in Sache Lärm und Vogelschutz abzubrechen. Freie Landschaft Schweiz hatte diesbezüglich in 2017 eine kritische Stellungnahme eingereicht.

Aufbau und Erweiterung der Strukturen

Dank eines internen Expertennetzwerks, welches im Jahr 2017 aufgebaut wurde, verfügte Freie Landschaft Schweiz bei allen technischen und juristischen Problemstellungen über geeignetes Know-How. Aufgrund der vielen Projekte, welche bald in die Gerichtsverfahren einsteigen oder vor die obersten Kantons- oder vor das Bundesgericht gelangen, muss das Expertennetzwerk bei erfolgreicher Professionalisierung weiter ausgebaut werden.

Der Verband belieferte die Mitglieder im Verbandsjahr 2018 regelmässig mit Informationen über nationale Entwicklungen in Form einer Art Newsletter. Nach erfolgreicher Professionalisierung ist weiter anzustreben, dass der Newsletter, eine zentrale Informations-Datenbank und interne Factsheets mit technischen, politischen, juristischen und organisatorischen Leitfäden / Ratgebern / Hilfestellungen erstellt werden. Der Vorstand hat im Verbandsjahr 2018 dazu erste Überlegungen gemacht. Schliesslich ist die Verbandswebsite zu überarbeiten.

Verbandsausflug

Der Vorstand hat am 7. Oktober 2018 einen Herbstauftrag unter dem Aspekt der Landschaftsanalyse durchgeführt. Eine Gruppe von 12 Personen besuchte den Bözingenberg mit wilden Obstbäumen und die Wasserkraftwerke der Taubenlochschlucht bei Biel / Bienne.

Dank

Angesichts des enorm langen Jahresberichts ist an dieser Stelle allen engagierten Mitgliedern für ein sehr vielseitiges, grossartiges und intensives Verbandsjahr 2018 gedankt.